62

27. Februar 1943

Herrn
Prof. Dr. Richard S c h o l z

L e i p z i g
Hardenbergstraße 3⅞ III

Hochverehrter Herr Professor!

Für Ihr Schreiben vom 24. d.M. sage ich Ihnen herzlichen Dank. Ich freue mich sehr, daß Sie gewillt sind, in der jetzigen Zeit den Monumenta Germaniae nach wie vor die Treue zu halten und daß Sie die Arbeiten weiterhin fortsetzen; gerade daran ist mir sehr viel gelegen, denn solange die Arbeiten der Monumenta weitergehen, ist auch ihr Schicksal gesichert. Im kommenden Jahr werden es 125 Jahre sein, seit die Gesellschaft für ältere deutsche Geschichtskunde gegründet worden ist. Ich hoffe, daß die Zeiten es erlauben werden, daß man dieses Ereignisses in würdiger Form gedenkt.

Ich danke Ihnen besonders dafür, daß Sie die Übersetzung des Defensor Pacis weiterführen. Ich zweifle nicht, daß die Drucklegung rasch möglich sind wird. Sie schreiben auch von einer Abhandlung über Ockham als Politiker und Reichstheoretiker. Ich darf wohl annehmen, daß die Veröffentlichung in irgendeiner Form im Rahmen des Reichsinstituts erfolgen wird, und bitte Sie schon jetzt daraum.

Daß Sie bereit sind, für den Fall, daß Prof. Heimpel wieder eingezogen werden sollte, seine Vertretung zu übernehmen, ist mir außerordentlich angenehm. Was den Nachlaß von Dr. Most anlangt, so wollte meines Wissens auch Herr Heimpel sich desselben annehmen. Selbstverständlich werde ich von Seiten des Reichsinstituts alles daransetzen, daß die Leistungen des jungen Gelehrten, der leider auch sein Leben für Deutschland hingeben mußte, nicht untergehen, einerseits um sein Andenken zu ehren, andererseits aber auch um die Arbeitsergebnisse zu erhalten. Jedenfalls können Sie rechnen , daß ich soweit es mir nur irgend möglich ist,